



Sozial-ökologische Wärmepolitik für Hamburg

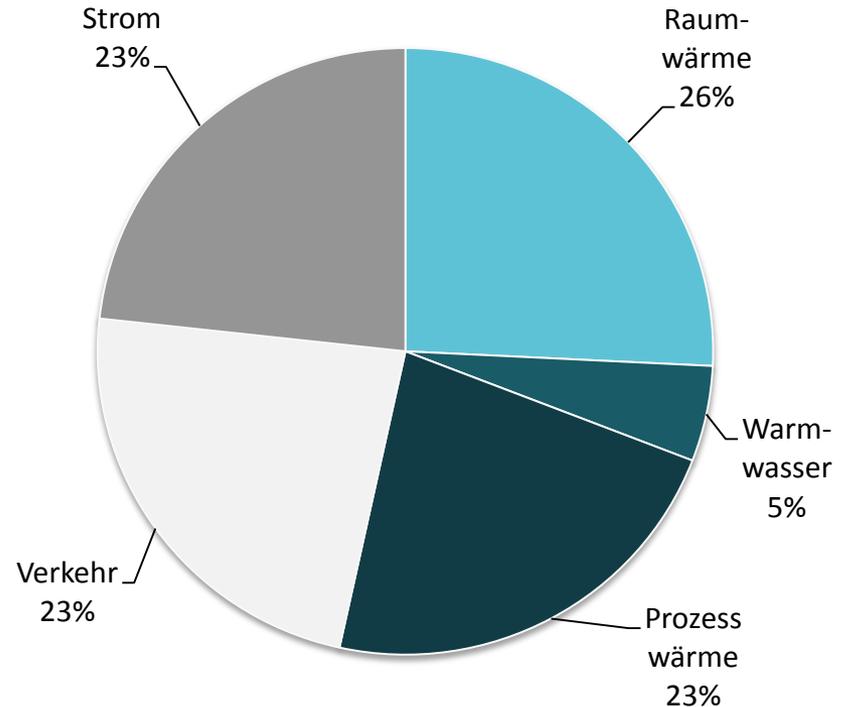
- Handlungsansätze -

Hamburg, 10. Juni 2015

Die Energiewende kann ohne Wärmewende nicht erfolgreich sein.



- **Endenergie wird in Deutschland überwiegend in Form von Wärme benötigt.**
- Etwa 90% der Wärme stammt aus fossilen Brennstoffen - problematisch für Klimaschutz und Versorgungssicherheit.
- Wärmekosten sind in den letzten 20 Jahren deutlich mehr angestiegen als die Stromkosten.
- Energiekosten für Wärme im Haushalt durchschnittlich doppelt so hoch wie für Strom. Kommunalhaushalte werden zunehmend belastet.
- Energiepolitik im Wärmesektor fokussiert sich bisher vor allem auf Gebäudesanierung.



Endenergieverbrauch in Deutschland

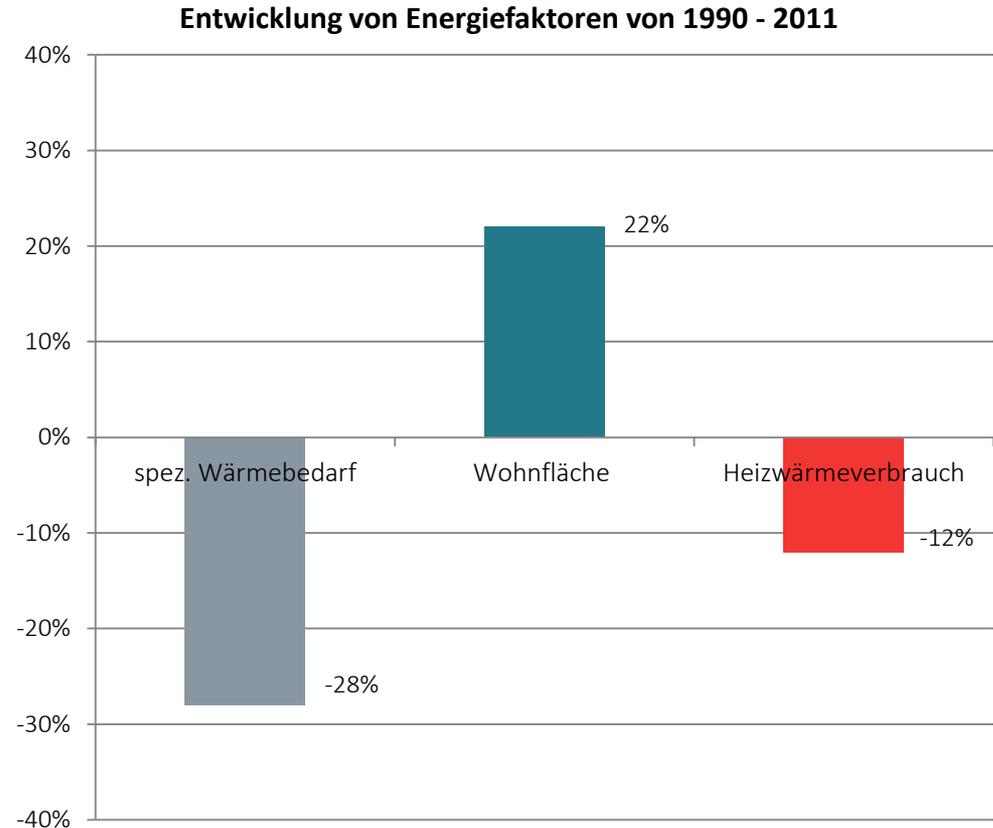
Daten: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

Anwendungsbilanzen für die Endenergiesektoren in Deutschland 2011, März 2013

Problem Gebäudesanierung: Flächenzuwachs frisst Effizienzgewinne.



- Der spezifische Wärmebedarf bei privat genutzten Gebäuden wurde zwischen 1990 und 2011 um 28 % gesenkt.
- Diese Einsparung wurde durch Zuwachs bei der Wohnfläche teilweise wieder aufgezehrt.
- **Die absolute Heizwärme-Einsparung der letzten 21 Jahre beträgt weniger als 12%!**



Daten: BMWI Energiedaten 2013
Bezug Private Haushalte (temperaturbereinigt) ; Tabelle 8 b ; 8/2014

Preisanstieg

- Stärkerer Anstieg als Strompreise
- Hohe Belastung der Haushalte
- Warmmieten-neutrale Sanierung z.T. unmöglich

Soziale Balance

- Verdrängung von Geringverdienern aufgrund energetischer Gebäudesanierung...
- ...in Wohnungen mit schlechten (Energie-) Standards

Klimaschutz

- Herausforderung klimaneutrale Gebäude 2050
- Trend: klare Zielverfehlung
- Niedriger Anteil Erneuerbarer Energien

- 1) Dialogprozess Wärmekonsens
- 2) Strategische Wärmeplanung
- 3) Sanierungsfahrpläne für Gebäude
- 4) Hamburger Wärmepreisbremse
- 5) Kostenoptimierung der Förderpolitik
- 6) Förderpolitik sozial ausrichten
- 7) Wärme-Infrastruktur-Programm
- 8) Erschließung klimafreundlicher Wärmequellen
- 9) Novellierung KlimaschutzVO
- 10) Ordnungsrahmen Fernwärme-Ausbau

- Ausbau der Wärmeversorgung und EE-Integration in die Fernwärme derzeit nur durch die Geschäftspolitik der lokalen Fernwärmeversorger bestimmt.
- Hemmnis beim Ausbau der Wärme-Infrastruktur sind die hohen Investitionskosten und deren langfristige Refinanzierung durch Wärmeerlöse.
- Gesamtstädtisches Wärmekonzept zur kostenoptimalen Erreichung der Klimaschutzziele erhöht Investitionssicherheit für Gebäudebestand und neue Wärmenetze.
- Wo keine neuen Wärmenetze -> Quartierskonzepte.
- Neues Hamburger Wärmegesetz macht Konzeption der kostengünstigsten Wärmeversorgung zur Aufgabe der zuständigen Fachbehörde und der Bezirke
- Erarbeitung eines langfristigen Konzeptes im Dialog mit Stakeholdern.



Aus Pflichten werden Rechte

- Der „zulässige“ Wärmebedarf von ALG II-Empfängern...
- ... wird zum verbindlichen Zielwert für den Wärmebedarf von vermieteten Wohngebäuden.

	Gebäudefläche (2) in m ²	Verbrauch kWh je m ² / Jahr (Vergleichswerte für das Abrechnungsjahr 2008)			
		günstig	mittel*	erhöht*	zu hoch*
 Heizöl	100 – 250	< 117	117 – 180	181 – 246	> 246
	251 – 500	< 111	111 – 172	173 – 237	> 237
	501 – 1.000	< 105	105 – 163	164 – 228	> 228
	> 1.000	< 101	101 – 158	159 – 222	> 222

 Erdgas	100 – 250	< 100	100 – 158	159 – 246	> 246
	251 – 500	< 94	94 – 153	154 – 238	> 238
	501 – 1.000	< 88	88 – 147	148 – 230	> 230
	> 1.000	< 84	84 – 144	145 – 225	> 225

 Fernwärme	100 – 250	< 82	82 – 130	131 – 203	> 203
	251 – 500	< 78	78 – 123	124 – 196	> 196
	501 – 1.000	< 74	74 – 117	118 – 189	> 189
	> 1.000	< 71	71 – 113	114 – 185	> 185

1. Schritt

Ersatz der kohlebasierten Fernwärmeerzeugung durch emissionsärmeres Erdgas

- Neubau eines modernen Gas-Heizwerkes zur Deckung der Mittel- und Spitzenlast. Auslegung am Wärmebedarf.
- Prüfung ob bestehende Erdgas-Anlagen als Reserve-/Spitzenlast weiter betrieben werden können.

2. Schritt

Kompensation der durch KWK möglichen Primärenergie-einsparung durch Einsatz Erneuerbarer Wärme

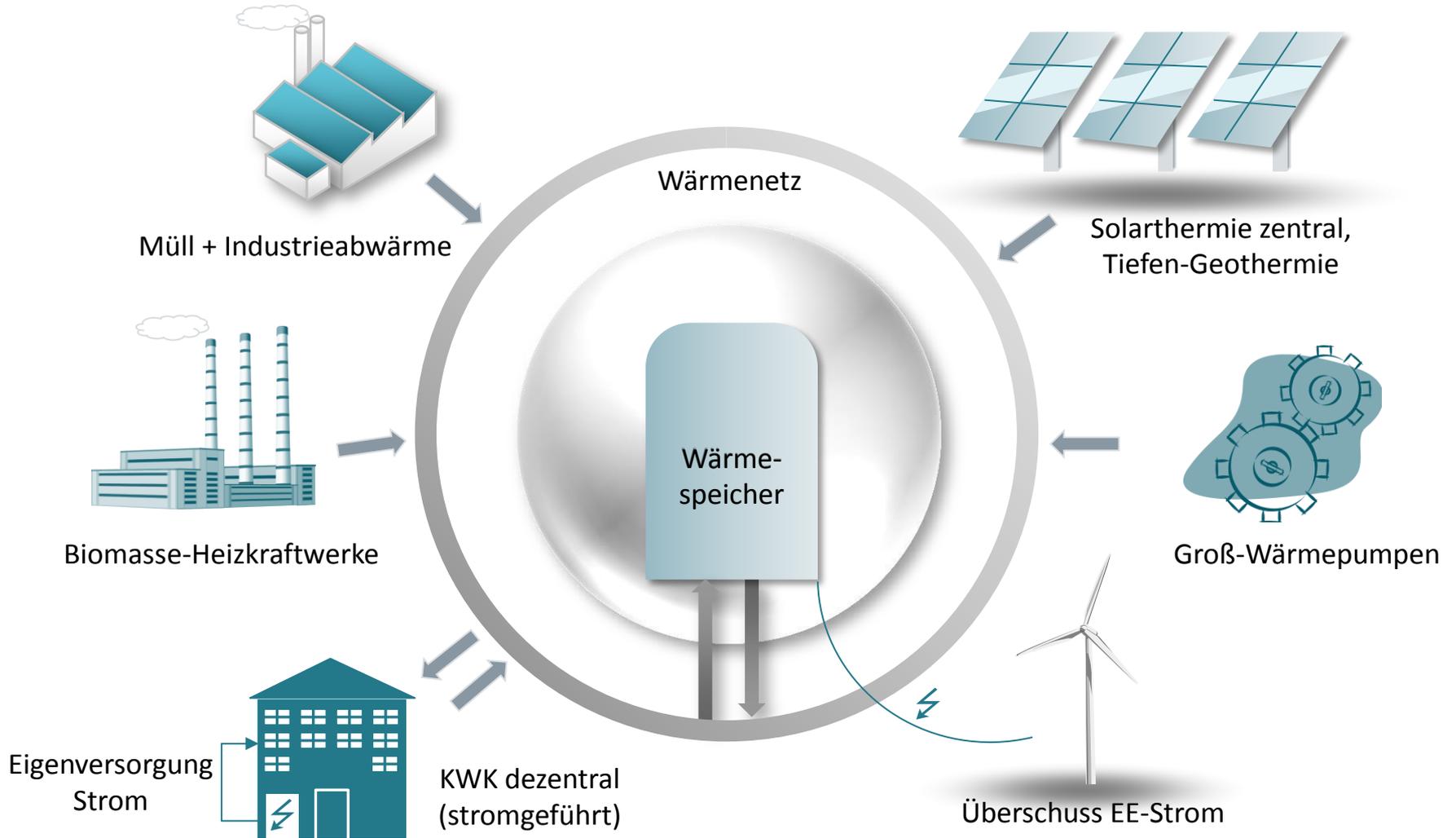
- Kompensation der durch KWK-möglichen Einsparung von Primärenergie (15%) durch den Einsatz EE
- Einsatz verschiedener Technologien der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien

3. Schritt

Weiterer Zuwachs der Erneuerbaren Energien und damit Verdrängung des Erdgaseinsatzes

- Langfristig vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christian Maaß

Hamburg Institut

Paul-Neumann-Platz 5

22765 Hamburg

Tel.: +49 (40) 39106989-20

info@hamburg-institut.com

www.hamburg-institut.com